

Liebe Genossinnen und Genossen,



Liebe Genossinnen und Genossen, das Weihnachtsfest steht vor der Tür, die letzten Geschenke sind hoffentlich gekauft und der Speiseplan für die Weihnachtsfeiertage ist ge-

schrieben. Und eigentlich will niemand mehr was von Politik hören oder sich damit beschäftigen.

Doch die politische Zeit steht nicht still. Nie. Zu keiner Zeit. So beschäftigen wir uns weiter mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, den neuen Enthüllungen um die Nazinetzwerke in Deutschland, den Eskapaden des Bundespräsidenten und leider auch mit dem Glücksspielgesetz in Schleswig-Holstein. Und ein kleiner aber feiner SPD-Kreisverband im Osten des Landes hat dann auch noch etwas zum Jahresschluss mitzuteilen.

Damit möchte ich auch beginnen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres stehen zwei sehr interessante Termine an. Am **11. Januar 2012, um 19.30 Uhr**, dürfen wir im **Herrenhaus in Stockelsdorf** den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion und finanzpolitischen Sprecher, Joachim Poß, begrüßen.

Am **25. Januar 2011, voraussichtlich um 19.00 Uhr** in den Räumen der **BQOH in Eutin-Pulverbeck**, werden wir unseren Neujahrsempfang 2012 feiern. Zu Gast ist unser Spitzenkandidat Torsten Albig. Er wird mit Herrn Landrat Sager sprechen, für die Moderation ist der Redakteur der Lübecker Nachrichten, Herr Wolfgang Hamer, angefragt. Der Veranstaltungsort ist zu Redaktionsschluss des Ostholsteinbriefes noch nicht bestätigt. Zu beiden Veranstaltungen werden die Einladungen zwischen den Feiertagen versendet.

Nun möchte ich noch kurz auf die Situation innerhalb der SPD mit dem Glücksspielgesetz eingehen. Die SPD-Landtagsfraktion spricht sich zu Recht seit Monaten gegen den Kurs der schwarz-gelben Landesregierung beim Glücksspielgesetz aus. Der Alleingang Schleswig-Holsteins ist kein gutes Zeichen und es wird ja auch schon prognostiziert, welche weiteren Auswirkungen es für Schleswig-Holstein haben kann. Ich bin auf die Reaktionen der Bevölkerung gespannt, wenn sie für die Abgabe ihres Lottoscheines nach Hamburg oder Mecklenburg-Vorpommern fahren müssen.

Dass nun Torsten Albig als Oberbürgermeister Kiels, im Rahmen des ab Januar 2012 geltenden Gesetzes Verhandlungen führt, scheint im ersten Moment Gaga. Doch nur im ersten Moment. Als Oberbürgermeister hat sich Torsten um die Entwicklung seiner Stadt zu kümmern. Und das tut er. Er versucht das Beste für seine Stadt, im Rahmen der geltenden Gesetze, zu erreichen. Das ist momentan sein Job. Ich bin fest davon überzeugt, dass er als künftiger Ministerpräsident das Gesetz wieder einstampfen und sich dem Kurs der anderen 15 Bundesländer anschließen wird. Denn in dem Gesetzentwurf der anderen 15 Bundesländer erhalten bis zu 20 Unternehmen ebenfalls die Lizenz für das Glücksspiel. Dann hat Torsten für seine Stadt die Grundlagen bereits geschaffen. Geht bitte der Hetze der Presse nicht auf den Leim. Auch ich wurde in diesem Zusammenhang interviewt und habe mich so wie eben beschrieben geäußert. Ich habe davon nichts lesen können. Das passt nicht in die Motivation der Presse.

Die Handlungsweisen des Genossen Wolfgang Baasch stellen sich ein wenig anders dar. Als Aufsichtsratsmitglied des VFB Lübeck hat er sich für den Verkauf des Stadionnamens an eine Glücksspielfirma ausgesprochen. Ob er sich in diesem Zusammenhang mit Herrn Kubicki von der

FDP in Kontakt gesetzt hat, weiß ich nicht. Er behauptet, dass Herr Kubicki auf ihn zugekommen sei. Herr Kubicki behauptet das Gegenteil. Liebe Genossinnen und Genossen, ich glaube einem Genossen mehr als einem möchtegernliberalen Winkeladvokaten.

Ich bitte euch herzlich, nicht jeder Schlagzeile hinterherzulaufen und diesen „Wahrheiten“ das Wort zu reden. Sicher ist alles kritisch zu hinterfragen. Und bei Ungeheimheiten kann sich jede und jeder an die handelnden Personen wenden und nachfragen.

Für unseren Kreisverband und für mich persönlich neigt sich ein aufregendes Jahr dem Ende. Wir haben gute Politik an der Basis unseres Kreises betrieben. Wir haben uns Gehör in der Landespolitik verschafft. Wir haben unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtagswahl 2012 durchgesetzt. Ich bedanke mich bei allen die an diesen Erfolgen Teil hatten. Ich danke für die geleistete Arbeit. Ich danke auch für die kritischen Worte und Mahnungen. Aber genauso danke ich auch für das ausgesprochene Lob.

Ich wünsche euch allen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Familien und mit euren Freunden. Kommt gut in das neue Jahr. Für 2012 wünsche ich euch viel Erfolg und vor allem Gesundheit. Meine Wünsche sind begleitet von der Bitte, auch 2012 mit dabei zu sein, wenn es heißt, richtige und gute Politik für unser Land und für unsere Gemeinschaft zu betreiben. ★

Euer

Kreisvorsitzender

Liebe Genossinnen und Genossen,

ein arbeitsreiches, aufregendes und turbulentes Jahr neigt sich für mich – politisch in Berlin wie in der SPD Schleswig-Holstein – dem Ende zu, und ich freue mich auf ein paar hoffentlich besinnliche Tage zum Batterie-Aufladen im Kreise meiner Familie. Mein schönstes Weihnachtsgeschenk habe ich ohnehin schon vorzeitig



Foto © Büro Bettina Hagedorn

am 12. Dezember erhalten: es ist 53 cm groß, 3240 g schwer, heißt Jonah und ist mein zweites Enkelkind, das gesund und munter die Welt erblickt hat – ein echter Kasseedorfer

Zum Jahresende ist es Zeit, die großen politischen Themen noch einmal Revue passieren zu lassen – das tue ich, wir Ihr es von mir gewohnt seid, ausführlich in einem langen Jahresrückblick, den Ihr noch erhalten werdet. Ich freue mich aber, dass der SPD-Kreisverband diese Weihnachtsgeschenke des OH-Briefes 2011 herausgibt und mich darin einbindet: so erhaltet Ihr jetzt hier die Kurzfassung.

In Berlin arbeite ich seit neun Jahren im Haushaltsausschuss und so stand für mich als stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin der SPD 2011 natürlich ganz wesentlich im Zeichen der Euro-Rettung – die drohenden Abstufungen von Ländern, Banken und selbst des EFSF, umfangreiche Rettungspakete für Europa und die schwindelerregenden Summen, um die es dabei geht, haben nicht nur die Bürgerinnen und Bürger enorm verunsichert, son-



Die Mitarbeiterinnen (v.l.n.r.) Bianca Collier, Jana Steinert, Nadine Kadelka mit Bettina Hagedorn und die Mitarbeiter Florian Schippmann, Thies Grothe und Magnus Bünning

dern auch uns im Haushaltsausschuss vor ganz außerordentliche Herausforderungen und verantwortungsschwere Entscheidungen gestellt. Die Kanzlerin hangelt sich mit ihrer schwarz-gelben Chaostruppe von Gipfel zu Gipfel, bespricht in Brüssel mit Herrn Sarkozy etwas Anderes als das, was in ihrer eigenen Koalition mehrheitsfähig ist, während die FDP zwischen missglücktem Mitgliederentscheid und Rücktritten strauchelt und die bayrische CSU etwas Anderes befürwortet als die CDU in Berlin. Deutschland nimmt wegen dieses Hüh und Hotts seine verantwortliche Rolle in Europa nicht so wahr, wie es in dieser Krise erforderlich wäre – es ist ein Drama! Die Kanzlerin wiederholt zwar gebetsmühlenartig, die Finanz- und Wirtschaftskrise sei angeblich eigentlich eine Krise überschuldeter Staaten – aber das ist nur die halbe Wahrheit! Die allermeisten Staaten in Europa habe ihre extreme Verschuldung erst seit 2008 – also nach der weltweiten Bankkrenrettung, nach dem Fall von Lehmann Brothers in Amerika – in diesem Umfang aufgetürmt und seitdem noch nicht die richtigen, konsequenten Entscheidungen z.B. zur Finanzmarktregulierung und Einführung einer Finanztransaktionssteuer getroffen – auch deshalb nicht, weil die schwarz-gelbe Koalition sich dafür in Europa bewusst NICHT an die Spitze der Bewegung setzt. Dabei ist diese internationale Krise vor allem eine Krise deregulierter Märkte, die sich den Staat zur Beute machen wollen, und damit ist es eine Krise neoliberaler Regierungen (schwarz-gelb regiert nicht nur in Kiel und Berlin, sondern auch in 24 von 27 europäischen Staaten, hat deutliche Mehrheiten in der EU-Kommission und im EU-Parlament!) und neoliberalen Gedankengutes der letzten Jahrzehnte, frei nach dem Motto: „Der Markt wird es schon richten.“ Aber nein! Wir Sozialdemokraten wollen, dass die Politik in Deutschland, Europa und weltweit wieder das Heft des Handelns zurückerobert. Dazu haben wir mit unserem Parteitag Anfang Dezember nicht nur mit Helmut Schmidts Rede beeindruckende Beiträge geleistet – wie formulierte es Sigmar Gabriel dort: „Wir wollen keine marktconforme Demokratie ..., sondern einen demokratiekonformen Markt.“ Während CDU/CSU und FDP in Europa Wasser predigen und von Schuldenbremse und hammerharten Sparpaketen reden, trinken sie in Berlin Wein und beschließen allen Ernstes auf

FDP-Wunsch Steuersenkungen auf Pump und eine milliarden-schwere CSU-Herdprämie ab 2013. Die Berliner Koalition agiert ohne roten Faden, orientierungslos wie eine Selbstfindungsgruppe, während Europa strauchelt und die Krisenlösung wegen dieses Hin und Hers immer teurer wird – nur die Spekulanten freuen sich und machen weiter ihre Geschäfte!

Für mich als Hauptberichterstatte für das Arbeits- und Sozialministerium im Haushaltsausschuss gab es 2011 aber auch im eigenen Land mehr als genug Baustellen: vor allem die dramatischen Auswirkungen des schon 2010 beschlossenen schwarz-gelben Sparpakets mit dramatischen, von Jahr zu Jahr bis 2015 steigenden Konsequenzen für Langzeitarbeitslose und ihre Familien, für Alleinerziehende, Behinderte, junge wie ältere Arbeitssuchende oder Migranten, deren Chancen auf Qualifizierung und faire Arbeit gerade auch in den strukturschwachen Regionen Schleswig-Holsteins durch von der Leyens Kahlschlag drastisch gesunken sind. Allein bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik für Langzeitarbeitslose streicht Schwarz-Gelb durch dieses Sparpaket 15 Mrd. € von 2012 bis 2015! Unter der harmlos klingenden Bezeichnung „Umwandlung von Pflicht- in Ermessensleistungen“ wurde jetzt die Instrumentenreform Gesetz, mit der diese Kürzungen in den JobCentern umgesetzt werden: das heißt 2012 minus 1,5 Mrd. € – 2013 werden schon 3,5 Mrd. € gekürzt und 2014/2015 vervielfacht sich diese Summe sogar auf je 5 Mrd. € – da fällt das Fördern weg und es bleibt nur das Fordern übrig. Zusätzlich wurde schon 2011 das Übergangsgeld für Arbeitslose von ALG I zu ALG II und das Elterngeld für Langzeitarbeitslose ersatzlos gestrichen, ebenso der Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger und die Rentenversicherungsbeiträge für Langzeitarbeitslose – das ist soziale Kälte pur! Aber nicht nur die Vermittler vor Ort in den JobCentern stehen vor leergefegten Budgets – auch bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) herrscht zusätzlich Kahlschlag, so dass künftig kaum genug Mittel für wichtige Maßnahmen zum Abbau der Arbeitslosigkeit zur Verfügung stehen werden. Der BA werden 2012 von Schwarz-Gelb bundesweit 3,75 Mrd. € gekürzt – mit ständig steigender Tendenz bis 2015 sogar 7,3 Mrd. € pro Jahr!!! Was heißt das für Schleswig-Holstein? Allein durch das Sparpaket verliert Schleswig-Holstein von 2012 bis 2015

mehr als 1,1 Mrd. € für die Förderung von Arbeitslosen und ihre Familien – und auch hier: Tendenz steigend. Während 2012 dieser Kahlschlag nur knapp 191 Mio. € für unser Land beträgt, wird das Minus 2015 auf mehr als 331 Mio. €/Jahr eskalieren. Als Antwort auf diese massive soziale Schiefelage im ganzen Land hat die SPD, solide gegenfinanziert, nur für 2012 ein Plus von 1,5 Mrd. € für die aktive Arbeitsmarktpolitik beantragt – ist damit aber an CDU/CSU/FDP gescheitert.

Natürlich stand das Thema Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung für uns in Ostholstein auch 2011 wieder im Mittelpunkt. Das Dialogforum hat nun seine Arbeit aufgenommen – wir dürfen gespannt sein, was 2012 daraus wird. Grundsätzlich bin ich immer für ein Mehr an Beteiligung aller Betroffenen, wenn es keine Alibiveranstaltung ist, die eigentlich nur den Widerstand brechen und einen Dialog auf Augenhöhe suggerieren soll. In diesem Falle bin ich mehr als skeptisch, denn entscheidend für die Glaubwürdigkeit des Dialogforums ist vor allem, ob auch über das Ob von FBQ und Hinterlandanbindung ergebnisoffen und unter Vorlage aller relevanten Unterlagen mit größtmöglicher Transparenz diskutiert wird oder nur – wie es Herr de Jager befürwortet – über das Wie. Das ist nach jetzigem Planungsstand – das Raumordnungsverfahren wird frühestens Ende 2012 abgeschlossen und dann beginnt erst das Planfeststellungsverfahren mit anschließenden Klageverfahren – entgegen anderer Äußerungen immer noch nicht nur möglich, sondern zwingend angezeigt, da mit Art. 22 im Staatsvertrag die Dänen und die Deutschen genau dafür die Vertragsgrundlage geschaffen haben. Solange das Folketing das Baugesetz zur FBQ nicht ratifiziert hat (vermutlich frühestens 2015), kann und muss über die Sinnhaftigkeit und Finanzierbarkeit dieses Mega-Projektes – auch in Dänemark – gestritten werden. Alles andere wäre eben gerade nicht vertragskonform.

Mit Vorlage des aktuellen Investitionsrahmenplans ist nun jedenfalls schon mal klar, dass der Bau der Hinterlandanbindung auf deutscher Seite nicht vor 2016 beginnen wird. Das ist nur für die Beltquerungsbefürworter bitter, die ja gebetsmühlenartig noch bis vor kurzem von einem Baubeginn 2013 schwadroniert hatten. Bitter kommt inzwischen jedoch auch bei den Beltquerungsbefürworthern die Er-

kenntnis an, dass – wie von mir seit Jahren angemahnt – die Hinterlandanbindung so viel Geld verschlingt, dass für andere wichtige Verkehrsprojekte in Schleswig-Holstein, wie die A 20, den Nord-Ostsee-Kanal, den Ausbau des Bahnknotens Hamburg (mit S4) und Lübeck kein Geld vorhanden ist. Wie naiv muss man sein, um angesichts dieser Perspektiven von einem zusätzlichen Sundtunnel zu träumen, der im Staatsvertrag ausdrücklich ausgeschlossen ist? Auch die Kieler Landregierung sollte, trotz Wahlkampf endlich in der Realität ankommen!

Abseits von aller Bundespolitik stand für mich als stellvertretende SPD-Landesvorsitzende dieses Jahr natürlich ganz wesentlich im Zeichen des Mitgliederentscheids, bei dem 70 Prozent unserer knapp 20.000 SPD-Mitglieder Torsten Albig zu unserem Spitzenkandidaten für die kommende Landtagswahl gewählt haben. Seit Oktober 2010 hat mich als stellvertretende SPD-Landesvorsitzende dieser Mitgliederentscheid mit den insgesamt 16 Kandidatenrunden im ganzen Land in Atem gehalten. Diese Veranstaltungsreihe war eine absolute Erfolgsstory, mit der sich unsere Partei offen und transparent dargestellt und eine enorme Mobilisierungswirkung gezeigt hat – über 5.000 Mitglieder und ca. 20 % Gäste sind zu den Veranstaltungen gekommen, haben den vier Bewerbern konstruktiv-kritisch auf den Zahn gefühlt und bewiesen dass Politik spannend und informativ sein kann und wir als SPD haben unsere Lektion in Sachen Bürgerbeteiligung gelernt!

Jetzt muss es darum gehen, gemeinsam mit unseren LandtagskandidatInnen für starke SPD-Ergebnisse in allen Wahlkreisen zu kämpfen, damit wir am 6. Mai 2012 möglichst viele Direktmandate erringen und eine starke rot-grüne Regierung in Kiel bilden können, die eine neue Bildungsoffensive startet und die Energiewende in Schleswig-Holstein mutig voranbringt. Dieses Vorhaben sollten wir gemeinsam anpacken – ich freue mich schon sehr auf Eure tatkräftige Unterstützung! Aber vorerst wünsche ich Euch frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! ★

Eure

Bettina



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

allen Leserinnen und Lesern des Ostholstein-Briefes wünsche ich auf diesem Wege eine schöne, besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und für das neue Jahr von Herzen alles Gute. Habt ein paar schöne Tage im Kreise von Freunden und

Familie mit Zeit für alles, was Euch wichtig ist.

Ein turbulentes Jahr 2011 geht zu Ende mit einem bunten Themenstrauß, der von A wie Ausbau der Windenergie und der Stromnetze über D wie Denkmalschutz und E wie Eutiner Festspiele bis T wie Tourismusförderung und Tariftreue und V wie Verkehrsinfrastruktur reichte.

2011 war also ein Jahr voller politischer Ereignisse, das aber auch geprägt gewesen ist vom Tod meiner langjährigen Wahlkreismitarbeiterin Marion Heuer am 7. März. Viele von Euch werden sie wie ich vermissen und in Gedanken bei Marions Familie sein. Seit dem 1. Mai arbeitet nun Gerda Petrich als Marions Nachfolgerin in meinem Wahlkreisbüro. Ihr habt sie inzwischen bestimmt schon als meine Wahlkampfmanagerin und Eure Ansprechpartnerin im jetzt beginnenden Wahlkampf kennen gelernt.

Neben vielen politischen Runden, Kreis- und Landesparteitagen, zehn Landtagsreden und meiner Arbeit in der SPD-Landtagsfraktion als Vorsitzende des Arbeitskreises Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Verkehr war natürlich ein weiteres Datum für mich prägend: die Wahlkreis-Konferenz im neuen Landtagswahlkreis 17 Plön-Süd/Eutin am 6. Oktober. Ich darf mich auf diesem Wege noch

einmal herzlich bedanken bei all denen, die mich unterstützt haben (Danke nach Ahrensböök, Bosau und Eutin!) und bei denen, die mich seit diesem Datum unterstützen, und das sind jetzt eben neben den ostholsteinischen auch viele Ortsvereine im Kreisverband Plön. Hier entwickelt sich eine wirklich gute Zusammenarbeit mit vielen Ideen und viel Elan für den Wahlkampf, der jetzt Fahrt aufnimmt. Schade, dass ich diesen Wahlkampf nicht mehr mit den Genossinnen und Genossen in Malente, Neustadt, Schashagen-Altenkrempe und Sierksdorf führen werde – aber wir sind ja nicht aus der Welt! Euch wünsche ich mit Eurem Landtagskandidaten Lars Winter im neuen Landtagswahlkreis Ostholstein-Nord und mit meiner Fraktionskollegin Anette Langner in Plön-Nord/Malente einen spannenden und vor allem erfolgreichen Wahlkampf.

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Monate und wünsche uns allen nach einem engagierten Wahlkampf den verdienten Erfolg am 6. Mai 2012 mit einem Ministerpräsidenten, der dann Torsten Albig heißt. ★

Eure



Liebe Genossinnen und Genossen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende.

Ich möchte auf diesem Wege nochmals die Gelegenheit nutzen, Euch ein wunderschönes Weihnachtsfest zu wünschen.

Viele Aktionen, BürgerInnengespräche, Versammlungen, Feste, Fahrten und Veranstaltungen haben wir gemeinsam unternommen und durchgeführt.

Mir hat das sehr viel Freude gemacht und wir konnten auch einiges für die Menschen in unserer Region erreichen. Dafür danke ich Euch.

Genießt die Tage „ohne“ Politik im Kreise Eurer Lieben und rutscht gut ins Neue Jahr. ★

Herzlichst
Eure

Sandra

Weihnachtsgrüße der SPD Kreistagsfraktion

Jahresrückblick 2011 und Ausblick auf das Jahr 2012

Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

nach einem politisch erfolgreichen Jahr 2011 wünsche ich euch auch im Namen der SPD Kreistagsfraktion frohe Festtage, hoffentlich mit Schnee und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2012. 2012 steht uns eine richtungsweisende Landtagswahl bevor. Gemeinsam können wir diese Wahl im Mai gewinnen und ein Jahr später steht die Kommunalwahl vor der Tür. 2013 wird der Kreistag neu gewählt und auch hier wird und muss es neue Mehrheitsverhältnisse geben, damit wir wieder ein sozial gerechtes Ostholstein bekommen. Denn der „bürgerliche Block“ hat im Kreistag viele soziale Einschnitte politisch durchgestimmt. Die anderen Fraktionen nahmen am politischen Alltagsgeschäft nicht teil. Sie waren überwiegend mit sich selbst oder mit Formalitäten beschäftigt.

Umso mehr braucht der Kreis Ostholstein die SPD, die gestaltende und treibende Kraft im Kreis. Auch im Jahr 2011 haben wir wieder die Politik im Kreistag bestimmt. Die politischen Schwerpunktthemen der Arbeit in den Fachausschüssen und im Kreistag waren u. a.:

- ◆ Einführung der Schülerbeförderungskosten, im Kreistag von der SPD abgelehnt.
- ◆ Regionalplan – Windenergie, Änderungen dazu eingebracht u. a. keine Höhenbegrenzung f. Windräder, einstimmiger Beschluss im Kreistag
- ◆ Bildungs- und Teilhabepaket – SPD fordert weniger Bürokratie
- ◆ 110 KV/380 KV-Leitungen – SPD für Erdkabel, Anfrage bei Tennet
- ◆ Schließung der Zulassungsstelle in Oldenburg, im Kreistag von der SPD abgelehnt
- ◆ Kreis Ostholstein – Mitglied der Metropolregion Hamburg, Zustimmung im Kreistag
- ◆ Kreishaushalt 2012 zugestimmt
- ◆ ZVO-Verbandsversammlung lehnt SPD

Antrag auf Ermäßigung der Gebühren für kinderreiche Familien, Inkontinenzpatienten und gemeinnützigen Tafeln ab

Die Fraktion hat zu allen aufgeführten Themen eigene Anträge eingebracht.

Seit 2003 hat die SPD Fraktion immer den Kreishaushalt abgelehnt, denn die CDU, FDP und die Grünen haben gegen die bildungs- und sozialpolitischen Anträge der SPD gestimmt. Die Politik dieser Fraktionen war und ist immer nur ausgerichtet auf: Konsolidierung, Konsolidierung. Die Kreispolitik darf sich nicht nur auf das Schuldentilgen reduzieren, sondern muss auch gestalten, zum Beispiel in die Bildungszukunft unserer Kinder. Die SPD Politik im Kreis ist seit 2003 ausgerichtet auf konsolidieren, gestalten und investieren. Die Fraktion hat nun dem Haushalt 2012 zugestimmt, weil die zwei Berufsschulen im Kreis je einen SozialarbeiterIn bekommen und es endlich eine Anhebung der investiven Förderung des kreisangehörigen Sports gibt.

Als Fraktionsvorsitzender habe ich mich besonders gefreut, dass die „Regierungsfractionen“ sich im Kreistag von ihrer buchhalterischen Politik verabschiedet haben und sie jetzt, zwar im Schnecken-tempo, auf Sozialkurs gehen. Damit ist im Kreistag eine kleine sozial- und bildungspolitische Kehrtwende eingetreten.

Für das Jahr 2012 hat die Fraktion schon zwei Anträge eingereicht

◆ Zuschussbedarf für die Neuen Eutiner Festspiele

Die im Haushaltsplan 2012 ausgewiesenen 30.000 € sollen gesperrt und das Geld für andere Förderbereiche der Kultur eingesetzt werden z. B. die Heranführung von bildungsfernen Schichten an die Kultur.

◆ Eckwerteempfehlung/Personalkosten

Das Planstellenabbaukonzept wird von der Fraktion abgelehnt. Es geht dabei um

die Forderung, dass die Verwaltung 1% der Personalkosten erwirtschaften muss. Es sollen die tarifbedingten Mehraufwendungen erwirtschaftet werden, d. h. auf den Rücken der Beschäftigten der Kreisverwaltung. Durch Arbeitsverdichtung, Wiederbesetzungssperren ist die Anzahl der Langzeiterkrankten sprunghaft angestiegen, sie beträgt 13%, das sind 56 Beschäftigte. Die Fraktion hat dazu die Vorsitzende des Personalrates im Februar 2012 in die Fraktion eingeladen.

Die Fraktion wird im Jahre 2012 u. a. folgende Themen besetzen

Beratungsstellen, Schuldnerberatung, Ausbildungsplätze in der Kreisverwaltung, SozialarbeiterIn, Entschuldungsfonds des Landes. Die von CDU, FDP und Grünen abgelehnten sozial- und bildungspolitischen SPD Anträge werden auch im Jahr 2012 unsere politische Arbeit begleiten.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Kreistagsabgeordneten in der Fraktion ist gekennzeichnet durch die politische Arbeit vor Ort d.h. nah bei den Menschen.

Durch die enge Vernetzung, Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand, Fraktionen vor Ort, Mdls und den 3 AGs Nord, Mitte und Süd und unseren Arbeitsgemeinschaften sind wir im Kreis für die kommenden Wahlen sehr gut aufgestellt und schlagkräftig.

Ich möchte mich auch im Namen der Fraktion bei der Presse bedanken, die uns positiv begleitet hat. Als Fraktionsvorsitzender möchte ich mich besonders bei der Fraktion für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Wir haben sehr viel erreicht. Weiter so!

Ich wünsche allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2012. ★

Burkhard Klinke
SPD Fraktionsvorsitzender

Mein Lieblingsland



AG60plus
Ostholstein



wünschen
Euch
fröhliche Festtage
und
ein glückliches
Neues Jahr

Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein
Lübecker Straße 6, 23701 Eutin
Telefon: 04521/5957

Mail: kv-ostholstein@spd.de
Internet: www.spd-ostholstein.de
V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter
Schlußredaktion: Beate Müller-Behrens